

Priorität: Bessere Heimbilanz

HALBZEITBILANZ: Zweitliga-Kegler des TuS Gerolsheim nach Niederlagenserie im Tabellenkeller – Hoffen auf stärkere Leistungen auf den eigenen Bahnen

VON FLORIAN REIS

GEROLSHHEIM. Nur drei Siege und bereits sieben Niederlagen: Zur Halbzeit der Zweiten DCU-Bundesliga Mitte hängen die Kegler des TuS Gerolsheim im Kampf gegen den Abstieg fest. Als Drittletzter der Tabelle beträgt der Vorsprung auf den Relegationssplatz nur zwei Punkte. Weil die Ziele vor der Saison ganz andere waren, ist die Unzufriedenheit beim TuS entsprechend groß.

„Wir sind natürlich nicht zufrieden und hatten uns das ganz anders vor gestellt“, bilanziert der stellvertretende TuS-Sportwart Christian Mattern im RHEINPFALZ-Gespräch. „Vor wärts Hemsbach und der KSC Frammersbach haben vor der Saison personell aufgerüstet. Daher war uns klar, dass wir mit beiden Mannschaften wahrscheinlich nicht mithalten können“, sagt Mattern. Um Platz drei

habe man aber schon ein Wörtchen mitreden wollen. Der dritte Rang ist aber durch eine Niederlagenserie in der Vorrunde – die Gerolsheimer verloren an den Spieltagen fünf bis neun fünfmal in Folge – in weite Ferne gerückt. Acht Punkte beträgt der Rückstand, der in der Rückserie nicht mehr aufzuholen ist.

Einen der Gründe für den schlechten Tabellenplatz des letztjährigen Teilnehmers an den Relegationsspielen zur Ersten Bundesliga sieht Mattern in den schlechten Heimergebnissen: „Da haben wir unsere Leistung nicht immer konstant abgerufen.“ Zwei Siegen zu Hause stehen drei Niederlagen gegenüber. Ihre bisher sechs Zähler holten die Gerolsheimer gegen die beiden Mannschaften, die im Klassement hinter ihnen stehen: den TV Dreieichenhain und die noch punktlose SG Kelsterbach. Den Erfolg gegen den Vorletzten Dreieichenhain im letzten Spiel vor der Winterpause



Kritischer Blick: Auch bei André Maul lief es auf der heimischen Anlage nicht immer nach Wunsch.

FOTO: BOLTE

bezeichnet Mattern als „imaginären Bonuspunkt“. So konnte der TuS zumindest den Abstand nach unten etwas vergrößern und liegt jetzt zwei Zähler vor den auf dem Relegationssplatz stehenden Hessen. Mut machen Mattern die Leistungen der TuS-Schützlinge beim Karlsberg Cup, der Ende Dezember/Anfang Januar in Gerolsheim ausgetragen wurde. „Da hat beispielsweise Uwe Köhler eine gute Performance gezeigt. Er wurde am Ende Neunter. Es wäre schön, wenn er noch mehr machen würde“, erzählt Mattern.

In den restlichen acht Saisonspielen will er mit seinem Team „so viele Partien wie möglich gewinnen“. Im Fokus stehe die Absicherung auf die unteren Plätze. Mattern zufolge habe erste Priorität, dass man die Heimbilanz aufbessere. Da noch viele Mannschaften aus dem Mittelfeld in Gerolsheim antreten müssen, erscheint dieses Vorhaben nicht unlösbar. Das

Auftaktprogramm des neuen Jahres könnte für die TuS-Kegler aber schwerer nicht sein. Bereits am Samstag (11.30 Uhr) starten die Gerolsheimer beim derzeitigen Tabellendritten Hemsbach ins neue Jahr. Die TuS ist dort Außenseiter. Die Gastgeber wollen Mattern zufolge noch mal oben angreifen. Trotzdem rechnet er sich für sein Team dort etwas aus: „Hemsbach hatte während der Saison auch schon seine Probleme. Auch beim Karlsberg Cup waren die Akteure nicht so gut drauf. Wir müssen unsere Leistung auf die Bahn bringen. Dann sehen wir, was am Ende rauskommt.“ Eine Woche später kommt Frammersbach nach Gerolsheim. Aber auch auf dieses Duell angesprochen, zeigt sich Mattern schon kämpferisch: „Wir wollen in der Rückrunde die Großen noch ein bisschen ärgern. Und wer weiß: Vielleicht sind wir am Ende das Zünglein an der Waage, was den Aufstiegskampf betrifft.“